

Die Medien und wir

Vor 40 Jahren war die Welt noch übersichtlich: Drei Fernsehprogramme, öffentlich-rechtliches Radio, Zeitungen und Zeitschriften. Heute wetteifern unüberschaubar viele Sender, Printprodukte und Websites um unsere Aufmerksamkeit – und unser begrenztes Budget

DIE REICHWEITEN DER MEDIEN UND DIE MOTIVE DER NUTZER

Das Fernsehen unterhält, das Radio berieselt, die Tageszeitung informiert, das Internet bringt praktischen Nutzen: Die Schattierung der Schrift in dieser Grafik gibt die Motive der Nutzer wieder; je satter der Farbton, desto höher der Anteil der Befragten, die das jeweilige Motiv nannten. Und je höher die Schrift, desto größer die Reichweite der Medien im Jahr 2010.



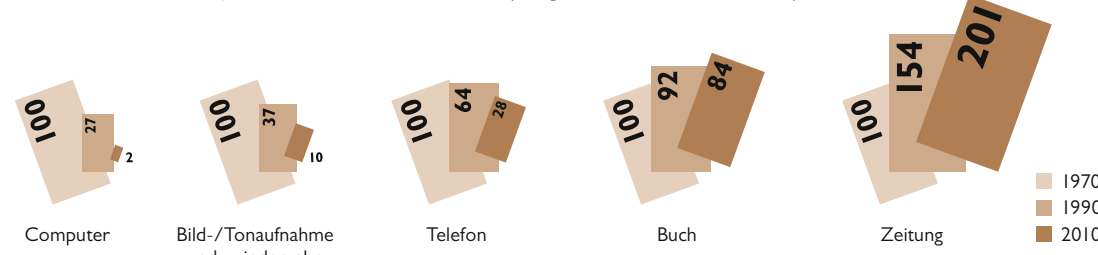
DAS IMAGE DER MEDIEN

Fernsehen, Radio, Tageszeitung und Internet werden von Nutzern unterschiedlich bewertet. Interessant ist, wie das Urteil der 14- bis 29-jährigen (schwarze Linie) vom Durchschnitt abweicht: Die Jungen halten Tageszeitungen für anspruchsvoll, aber völlig unmodern; ihre Sympathie gilt dem Internet, durch das sie sich aktuell und unabhängig informiert fühlen.



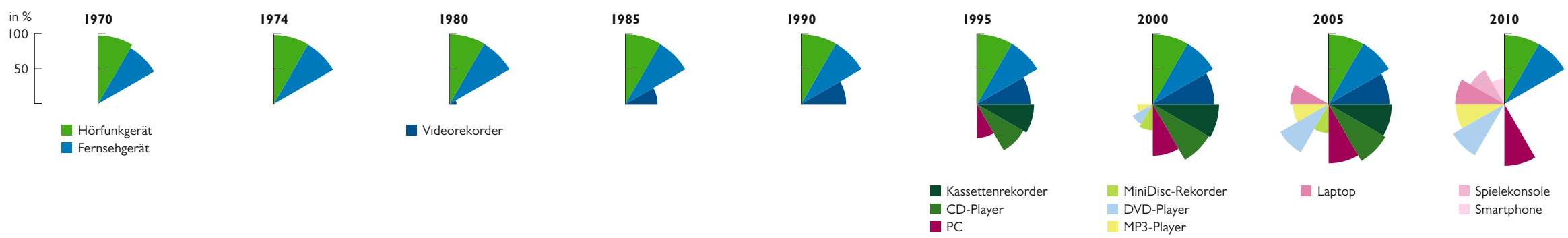
PREISSTURZ BEI ELEKTRONISCHEN MEDIEN

Zwar stehen in jedem Haushalt heute mehr elektronische Geräte als früher, dafür ist der einzelne Fernseher oder Computer aber viel billiger geworden. Zeitungen belasten das Portemonnaie dagegen doppelt so stark wie früher. Gezeigt werden die inflationsbereinigten Preise verschiedener Medien, Produkte und Dienste für die Jahre 1970, 1990 und 2010 (ausgehend von 1970 = 100).



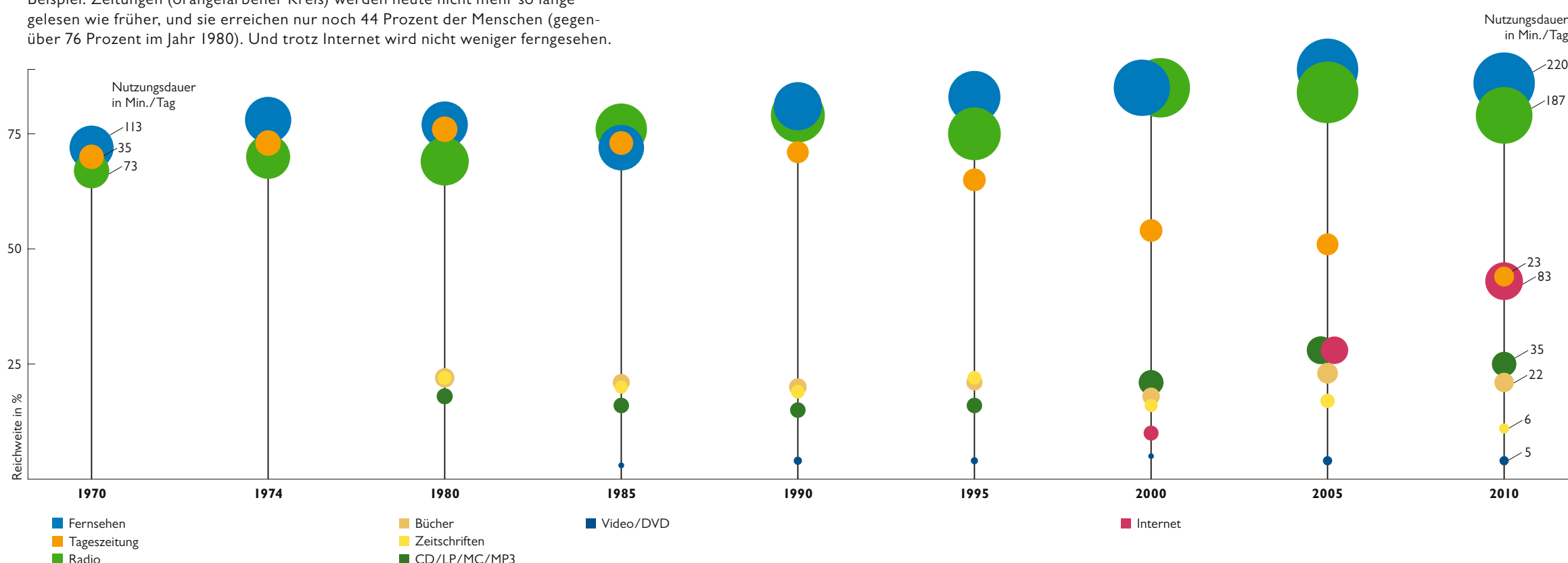
IMMER MEHR ELEKTRONIK IN DEN HAUSHALTEN

Im Jahr 1970 hatten die meisten Haushalte zwei Arten von elektronischen Geräten: Radio und Fernseher. Im Lauf der Jahre kamen immer mehr Kistchen dazu. Die zwölf Kreissektoren stehen für jeweils ein Medium, man kann ablesen, wann es erstmals erfasst wurde und welcher Anteil der Haushalte im jeweiligen Jahr darüber verfügt hat – und auch, wann manche Apparate wieder verschwanden.



RADIO UND FERNSEHEN LIEGEN IMMER NOCH VORN

Die Grafik zeigt auf der senkrechten Achse die Reichweite der unterschiedlichen Medien, die Größe des Kreises veranschaulicht die tägliche Nutzungsdauer. Beispiel: Zeitungen (orangefarbener Kreis) werden heute nicht mehr so lange gelesen wie früher, und sie erreichen nur noch 44 Prozent der Menschen (gegenüber 76 Prozent im Jahr 1980). Und trotz Internet wird nicht weniger ferngesehen.



THEMA: MEDIEN

Die Themen der letzten Grafiken:

108 Mausefallen

107 Smartphone

106 Frauenfußball

Weitere Grafiken im Internet: www.zeit.de/grafik

Illustration: Von B und C, Hahn und Zimmermann von-b-und-c.net

Recherche: Mathias Brandt statista.com

Quellen: ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation (in: »Media Perspektiven« 1/2011), ARD-Marktanalyse 2011, Statistisches Bundesamt, AGF

Alle Angaben zur Zeit vor 1990 beziehen sich auf die alten Bundesländer